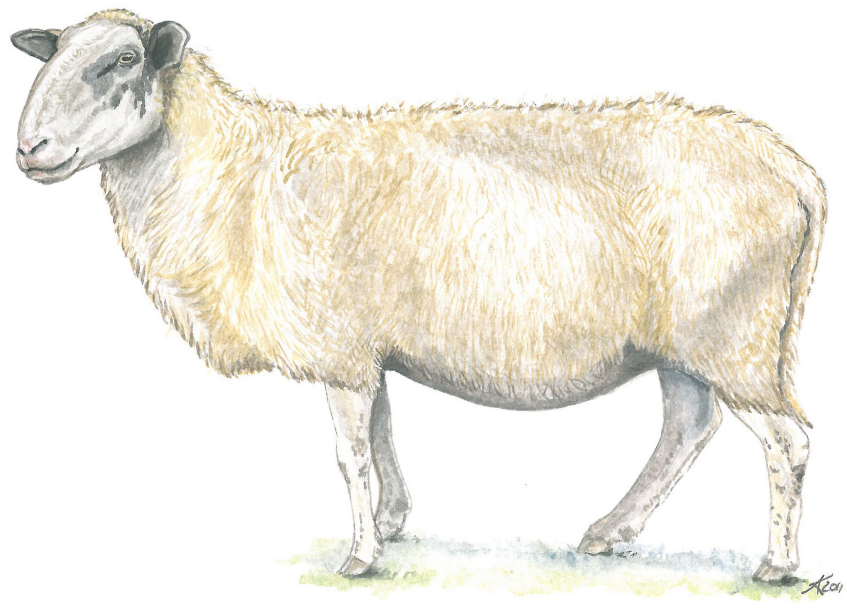
Bentheimer Landschaf

Arche-Region
Flusslandschaft Elbe



Verbreitung
Die Rasse ist hauptsächlich im westlichen Niedersachsen und im Rheinland verbreitet.

Zuchtgeschichte
Die Schafe entstanden in der Grafschaft Bentheim und in Lingen im Emsland aus einer Kreuzung einheimischer Heide- und Marschschafe mit niederländischen Drenthe-Schafen. Ab 1934 wurde die Rasse züchterisch bearbeitet. Wenige Jahre später lag die Zuchtreife bei 1,5 Jahren. In bis zu 60 % aller Fälle wurden Zwillinge geboren. In den 1950er Jahren erlebte die Rasse mit 15.000 Tieren ihre Blütezeit. Das Verschwinden der Moor- und Heideflächen hatte zur Folge, dass auch die Schafe allmählich verschwanden. Anschließend setzte ein Abwärtstrend ein. Um 1970 war die Rasse fast ausgestorben. Heute hat sich der Bestand wieder erholt.

Kennzeichen
Es handelt sich um das größte deutsche Moor- und Heideschaf. Das Haarkleid ist reinweiß. Um Augen, Ohren und an den Beinen gibt es dunklere Partien. Die Nase ist leicht geramst. Die Muttertiere wiegen bei einer Widerristhöhe von 65 bis 70 cm etwa 60 kg, die Böcke sind 5 cm größer und wiegen etwa 80 bis 90 kg. Sie liefern eine jährliche Wollmenge von 4 bis 5 kg. Der Schwanz ist lang und bewollt.

Besondere Eigenschaften
Die Tiere zeichnen sich durch ihre gute Marschfähigkeit, sehr gute Muttereigenschaften und eine hohe Säugeleistung aus. Die harten Klauen sind widerstandsfähig gegen Moderhinke. Im Durchschnitt bekommen sie 1,3 bis 1,5 Lämmer. Das Fleisch ist schmackhaft und qualitativhochwertig.

Aktueller Bestand
2011 waren 225 männliche und 2 760 weibliche Zuchttiere im Herdbuch eingetragen.

Gefährdungsgrad
Kategorie III Gefährdet laut Roter Liste der bedrohten Nutztierrassen in Deutschland.